

So sollen Bürger von der Windenergie profitieren

Nach der Kritik der Grünen spricht der Rat der Zukunftsstiftung „Unser Erndtebrück“ sein uneingeschränktes Vertrauen aus. Westfalen-Wind wird nun zusätzlich zur Zahlung an die Gemeinde freiwillige Beiträge an die Stiftung leisten

ERNDTEBRÜCK. Die Zukunftsstiftung „Unser Erndtebrück“ nimmt wenige Wochen nach ihrer Gründung aktuell Fahrt auf: Die ersten Zustiftungen und größeren Spenden sind bereits in der Kasse. Und dank eines Vertrags mit Westfalen-Wind werden künftig größere Summen aus dem Betrieb von sieben Windrädern an die Stiftung fließen.

Das soll nur der erste Schritt sein, denn die Gemeinde Erndtebrück strebt wohl ähnliche Vereinbarungen auch mit weiteren Unternehmen an, die in absehbarer Zeit ihre Windräder im Gemeindegebiet bauen wollen. Ziel der Kommune ist, dass aus der Windenergie auch positive Effekte für die Gemeinde und ihre Bürger entstehen.

Zwischen der Edergemeinde und dem Unternehmen Westfalen-Wind wurde deshalb in der Vergangenheit eine Vereinbarung geschlossen, die diese positiven Effekte sowohl für die Kommune als auch für ihre Bürger fixiert. Der Gemeinde fließt zukünftig ein Betrag von 0,2 Cent pro erzeugter Kilowattstunde zu.

Darüber hinaus besteht die Vereinbarung zwischen Gemeinde und Unternehmen, dass ein zusätzlicher freiwilliger Beitrag zur Verfügung gestellt wird.

Der Gemeinderat hat nun für die sieben genehmigten Windenergieanlagen im Bereich Hermeskopf entschieden, dass diese

Zahlung an die Zukunftsstiftung „Unser Erndtebrück“ gehen soll.

Die Folge: Aus den ersten sieben Windenergieanlagen wird somit sowohl ein jährlicher Betrag von mehreren Hunderttausend Euro dem Haushalt der Edergemeinde als auch der Bürgerstiftung zufließen. Und das könnte nur ein Anfang sein, schließlich liegen noch viele weitere Bauanträge für Windräder beim Kreis vor – auch für Erndtebrück.

Der Gemeinderat stellte sich jetzt entschieden der Kritik entgegen, die von Bündnis 90/Die Grünen, die dem Rat nicht angehören, nach der Gründung der Stiftung geäußert wurde. Zur Erinnerung: Der Ortsverband Bad Berleburg/Erndtebrück hatte mehr Transparenz und eine Beteiligung der gesamten Bevölkerung an der Verwendung der Gelder gefordert. Dass Akzeptanzbeiträge von Windkraftunternehmen vor Ort in Stiftungen fließen können, sieht das seit Dezember 2023 in Nordrhein-Westfalen rechtskräftige Bürgerenergiegesetz ausdrücklich vor. Der Erndtebrücker Rat hatte schon im vergangenen Jahr die Verwaltung beauftragt, die Gründung einer Stiftung vorzusehen.

Diese Zukunftsstiftung hat sich vor wenigen Wochen gegründet, indem die Unternehmer Christoph Schorge (EEW) und Dirk Strohmann (AST) mit einer Stiftung von jeweils 50.000 Euro in das Stiftungsgrundvermögen die Grundlage schufen. Kurz darauf genehmigte die Bezirksregierung Arnsberg die selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts.

Als gemeinnützige und unabhängige Organisation möchte die Zukunftsstiftung ab sofort breit gefächerte Projekte in Erndtebrück unterstützen und fördern, die dem vorgegebenen Zweck der Stiftung entsprechen. Dazu zählen Kinder-, Jugend- oder Altenhilfe, Kunst und Kultur oder auch Sport, Umwelt- und Naturschutz.

In einer Gesprächsrunde des Erndtebrücker Rats mit dem Vorstand und Kuratorium der Stiftung informierte der Vorsit-



Über die Zukunftsstiftung „Unser Erndtebrück“ sollen Bürgerinnen und Bürger von Erndtebrück profitieren. Symbolfoto: dpa

zende Dieter Beck über den aktuellen Entwicklungsstand. Es sei der richtige Zeitpunkt, um mit der Arbeit zu beginnen: „Vorrangiges Ziel muss es sein, die Stiftung in Erndtebrück bekannt zu machen, am besten durch erste Projekte.“ Deswegen werden Vorstand und Kuratorium der Stiftung

bald die Bevölkerung und damit die Vertreter der Erndtebrücker Vereine zu einer Versammlung einladen, „in der wir die Stiftung allen Interessierten vorstellen und Fragen hierzu beantworten wollen“, berichtete der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes. Da das Stiftungsgrundvermögen nicht

angetastet werden darf, sondern Projekte nur aus den Erträgen unterstützt werden dürfen, sind anfänglich noch keine großen Sprünge drin. Dieter Beck betonte: „Es wäre natürlich absolut hilfreich, wenn wir weitere Zuwendungen durch Erndtebrücker Unternehmen und die Bevölkerung bekommen würden.“

Erfreulich: Eine erste Zustiftung durch eine Privatperson und eine Spende der Sparkasse Wittgenstein seien seit der Gründung bereits eingegangen, berichtete der Vorsitzende den Ratsmitgliedern.

Auch die SPD-Fraktion sicherte nun eine Spende in Höhe von 2000 Euro an die Stiftung zu. „Ein glänzendes Beispiel, das Nachahmer sucht“, so Dieter Beck.

Olaf Wunderlich dankte als Vorsitzender des Kuratoriums den Mitgliedern des Rates und unterstrich ausdrücklich die Bedeutung dieser Unterstützung für die Arbeit und den Erfolg der Stiftung. Auf Vorschlag der Politik wurde vereinbart, sich einmal jährlich in der Runde zu treffen, um Informationen und Ideen auszutauschen.

Der Rat dankte den Mitgliedern des Vorstands und des Kuratoriums für die Übernahme dieser wichtigen Funktion und der damit verbundenen Verantwortung und nicht zuletzt den beiden Unternehmern Christoph Schorge und Dirk Strohmann für ihre Initiative und ihr großzügiges finanzielles Engagement. ■ bjö/sz



Vorrangiges Ziel muss es sein, die Stiftung in Erndtebrück bekannt zu machen, am besten durch erste Projekte.

Dieter Beck

Vorsitzender des Stiftungsvorstands

A	S	U	A	N	W	Z	E	R	S	R	T
G	A	C	K	E	R	N	A	U	R	A	O
L	U	S	T	E	R	N	M	A	H	N	M
B	O	N	S	A	T	M	O	D	E	R	N
L	E	C	K	C	K						
E	K	S	T	E							
R	E	U	S	E							
T	E	R	T	E							
G	R	A	N	I	T						
E	R	L	O								
E	N	D	I	V	I	T					
L	E	I	N	K	S						
I	A	K	O	E							
G	E	B	E	N							
E	T	T	G	M							
S	E	M	I								
K	A	P	L	A	N	A	R	E	D	J	R
O	T	N	E	I	D	L	O	S	T	R	I
T	R	A	E	G	E	R	I	S	P	R	E
D	N	S	G	A	L	E	R	I	E	R	A
A	N	S	T	E	L	L	E	N	G		
N	A	M	H	A	F	T	S	A	N	K	T
S	T	O									

**Auflösung
des Rätsels
vom
5. Juni 2024**